

# Stadt setzt ein Zeichen gegen Diskriminierung

Von Tobias Holtz

Am Donnerstag hat die Stadt Neubrandenburg für mehr Respekt und Akzeptanz gegenüber Schwulen, Lesben und Transmenschen geworben. Der Grund für diese Aktion war ein besonderer Anlass.

**NEUBRANDENBURG.** Bunte Luftballons und Regenbogenflaggen schmückten am Donnerstag die Eingangstreppe des Rathauses. Anlässlich des „Internationalen Tages

gegen Homo-, Bi- und Transphobie“ (IDAHOT) hatte die Stadt gemeinsam mit weiteren schwul-lesbischen Initiativen auf die Diskriminierung und Bestrafung von homo- und transsexuellen Menschen in der Welt aufmerksam gemacht. „Wir wollten im vergangenen Jahr an diesem Tag die Regenbogenflagge am Rathaus hissen und mussten dafür extra einen Antrag beim Innenministerium stellen, der dann leider abgelehnt wurde“, sagte die Gleichstellungsbeauftragte

der Stadt, Marie Suckow. Daher hätten sie sich dieses Jahr für einen eigenen Stand auf dem Vorplatz des Rathauses entschieden. Gemeinsam mit ihren Unterstützern verteilte Suckow selbstgebackenen Papageienkuchen und Informationsbroschüren an die Passanten.

„Wir möchten die Leute für diese Thematik sensibilisieren und auch an die Entscheidung der Weltgesundheitsorganisation (WHO) vor 28 Jahren erinnern“, sagt Iris Arndt von der Initiative Rosa-Lila. Am 17. Mai 1990 hatte die WHO entschieden, Homosexualität aus der Liste psychischer Krankheiten zu streichen. Transsexualität hingegen werde immer noch als psychische Störung eingestuft. Das solle sich 2018 jedoch ändern, so die Gleichstellungsbeauftragte Suckow. In zwei Wochen steht schon die nächste große Aktion an, da am 2. Juni in Neustrelitz erstmals ein Christopher Street Day (CSD) stattfinden wird. „Geplant ist ein Umzug vom Hauptbahnhof und einmal durch die Stadt zwischen den Seen entlang, bei dem wir für mehr Vielfalt und ein friedliches Miteinander demonstrieren wollen“, so Arndt.



Martin Krell, Asta-Referent für Gleichstellung, Soziales und Queer, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Marie Suckow und Iris Arndt von der Initiative Rosa-Lila

FOTO: TOBIAS HOLTZ

**Kontakt zum Autor**  
t.holtz@nordkurier.de